



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

intern

Dezember 2019/Januar 2020



GYMPASS: WEIHNACHTSGESCHENK FÜR MITARBEITENDE

Focus Klinikliste:
Bestes Krankenhaus in Ostbayern

Neu:
Hebammenstudiengang

Durchdacht:
Lagermanagement



„ Das historische Weihnachtsbild unserer Krankenhauskirche St. Pius mutet vertraut und gleichzeitig unbekannt an. Wer hätte geahnt, dass sich unter dem weißen Putz im Altarraum großformatige Wandmalereien mit religiösen Motiven verbergen? "

Festlich geschmückt zeigt sich auch damals schon in der Weihnachtszeit die Kirche St. Pius. Große Weihnachtsbäume, funkelnde Lichterketten und glänzender Christbaumschmuck gaben ihr einen feierlichen Rahmen. "

Die **intern** ist die Zeitung für die Mitarbeiter der Standorte Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, des Paul Gerhardt Hauses, der BBSG in Regensburg und der MVZ GmbH Regensburg.

Inhalt

Aus Medizin und Pflege

Bestes Krankenhaus in Ostbayern	4
Unsere Platzierungen auf der Focus-Klinikliste 2020	5
Hebammenstudiengang: Neuer Nachwuchs im Kreißsaal	8
Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen	9
Durchdachtes Lagermanagement	12 – 13

Aus der Dienstgemeinschaft

Gympass – ein Weihnachtsgeschenk für Mitarbeitende	6 – 7
Neue Gesichter in der Seelsorge	10 – 11
Gelassener durch Achtsamkeit	14 – 15
MAV – Bestens vertreten	16 – 17
Scholastikerwerkwoche in Barcelona	18
Missionsprojekt Venezuela	19
20nach2	21
Auf's Blatt gebracht	22
Schön, dass Sie da sind – Mitarbeiterjubiläum	24 – 25
Entdeckertour für Mitarbeiterkinder	26
Advent, Advent – Weihnachtsbaser der Barmherzigen Brüder Reichenbach	27

Für unsere Patienten

Schwangeren-Segnungsfeier	20
Hurra, der Kasperle ist wieder da	23

Spenden

Homecare Klemen spendet für Familiennachsorge	23
---	----

Veranstaltungen

Fort- und Weiterbildungen	28
---------------------------	----

90
jahre



Liese Mitarbeitende,

wieder einmal neigt sich ein bewegtes und ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Doch dieses Mal blicken wir auf ein sehr besonderes Jahr zurück. Im Juni begannen die Festlichkeiten unseres Jubiläumsjahres zu 90 Jahren Krankenhaus Barmherzige Brüder und 10 Jahre Seligsprechung Frater Eustachius Kugler. Wir feierten gemeinsam ein wunderbares Sommerfest, ehrten diesen Herbst unseren Krankenhauserbauer und seine Seligsprechung und schließen das Jahr 2019 nun mit unserer Adventlichen Begegnung. Damit haben wir genau die Hälfte des Festjahres erreicht und freuen uns auf einen zweiten Abschnitt, den der Tag der offenen Tür am 20. Juni 2020 krönt.

Neben den Feierlichkeiten erwarten uns nächstes Jahr auch neue Anforderungen seitens der Politik. Themen wie MDK-Reformgesetz, Pflegekostenausgliederung aus den DRGs, Pflegepersonaluntergrenzen, Telematik und Verschärfung des Medizinproduktegesetzes kommen auf uns zu, die uns im Detail sicherlich viel Kraft kosten. Doch wir nehmen die Herausforderung voller Zuversicht an. Aufgrund der Größe unseres Krankenhauses und dem exzellenten Leistungsspektrum treten wir den Anforderungen mit besten Voraussetzungen entgegen. Aktuell wurde uns dies erneut im Focus Gesundheitsranking mit Platz 1 in Ostbayern und Platz 32 bundesweit bestätigt.

Betrachten wir die 90-jährige Geschichte unseres Krankenhauses und unsere aktuelle Situation, zeigt sich deutlich, dass die Entwicklung

immer von einer Dienstgemeinschaft geprägt war, die sich den Anforderungen und schwierigen Themen stellt. Wir sind eine Gemeinschaft, die sich mit Problemen auseinandersetzt, statt sie zu scheuen und trotzdem unseren Auftrag, die beste Versorgung der Patienten, immer im Blick behält. Ob wir nun gemeinsam feiern oder uns neuen Herausforderungen stellen, mit all unseren Werten und unserem Engagement haben wir es geschafft, heute einer der führenden Gesundheitsversorger für den Ostbayerischen Raum und weit darüber hinaus zu sein.

Daher möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um uns von ganzem Herzen bei Ihnen zu bedanken. Ohne Ihren täglichen Einsatz, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit wären wir nicht so gut aufgestellt und hätten nicht diesen exzellenten Ruf. Aus der Gemeinschaft schöpfen wir Kraft. Lassen Sie uns also neuen Mutes gemeinsam dem nächsten Jahr und vielleicht auch den nächsten 90 Jahren entgegenblicken.

Von Ludwig van Beethoven, dessen 250. Geburtstag viele Klassikfans im kommenden Jahr feiern, stammt folgendes Zitat: „Sich selbst darf man nicht für so göttlich halten, dass man seine eigenen Werke nicht gelegentlich verbessern könnte.“ – Recht hat er!

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten, ein gesegnetes Fest und für das Jahr 2020 alles Gute und Gottes Segen.

Ihr Geschäftsführer-Kollegium

Impressum

30. JAHRGANG

AUSGABE

Dezember 2019/Januar 2020

HERAUSGEBER

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.

Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION

Svenja Uihlein, Bianca Dotzer

TITELBILD

Archiv Provinzialat
Barmherzige Brüder München

BILDER

Renato G. (6), R. Martinez (7), S. Hägele (8), M. Dönhöfer (9), H. Wagner (9), B. Dotzer (10, 11, 17, 24, 25), S. Uihlein (11), J. Gergovich (12, 13, 17), U. Moosburger (14, 21), Barmherzige Brüder (18), A. Zrenner (20), S. Aichner (20), C. Knabbe (21), S. Tschautscher (22, 26, 27), N. Joachim (23), K. Gschrey (23), Coloures-Pic – Fotolia (28).

DRUCK

Marquardt,
Prinzenweg 11a, 93047 Regensburg

AUFLAGE

2385 Stück
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 02/20-Ausgabe:
1. Januar 2020.

Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

KONTAKT PRESSESTELLE

Tel. 0941 369-1062
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personenennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für Personen jeden Geschlechts, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Sabine Beiser Andreas Uihlein Martina Ricci

Bestes Krankenhaus in Ostbayern

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder ist laut aktueller Focus-Liste in Ostbayern führend. Mit sechs Spezialgebieten in der bundesweiten Spitzengruppe gehört es zu den 100 besten Krankenhäusern Deutschlands und liegt jetzt auf Platz 32 von 488 bewerteten Häusern.

Als bestes Ostbayerisches Krankenhaus und mit Platz 32 im Klinik-Ranking des Magazins Focus Gesundheit (Heft 08/2019) gehören die Barmherzigen Brüder Regensburg zu den führenden Kliniken in Deutschland. Das ist das Ergebnis der Focus-Umfrage, die deutsche Kliniken jährlich in den Kategorien „Top National“ und „Top Regional“ bewertet.

Analysiert werden nicht nur Behandlungserfolge, technische Ausstattung oder Anzahl und Qualifikationen von Ärzten und Pflegepersonal, sondern auch Patientenzufriedenheit, Hygienestandards und die Beteiligung an Qualitätsinitiativen. Dabei wird ganz genau hingeschaut und nachgefragt: So beurteilen sich auch Mediziner wechselseitig – und spezielle Fragebögen zum Patienten-Service erkundigen sich nach der Ausstattung der Patientenzimmer, der Betreuung von Angehörigen oder nach besonderen Einrichtungen in den Häusern.

IN BAYERN AUF DEM SIEBTEN PLATZ

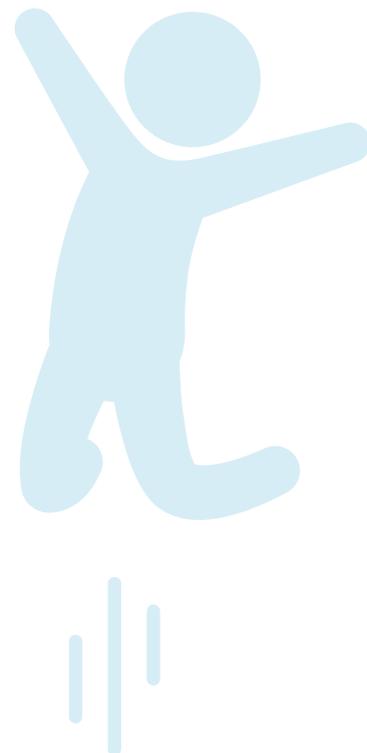
Mit Platz 7 im Top Bayern Ranking und dem 1. Platz in Ostbayern steht das Krankenhaus Barmherzige Brüder in Regensburg an vorderster Stelle. Und nicht nur dort: Denn die insgesamt sechs Spitzenplatzierungen von verschiedenen Fachkliniken der Barmherzigen Brüder Regensburg erklären das gute Abschneiden im deutschlandweiten Vergleich.

Keine Frage: Das Krankenhaus Barmherzigen Brüder hat in diesem Jahr bei den Bewertungen noch einmal ordentlich zugelegt. „Die Verbesserung

von Platz 34 auf Platz 32 im nationalen Vergleich spricht für sich“, freuen sich die Geschäftsführer Sabine Beiser, Dr. Andreas Kestler und Martina Ricci. „Auch unsere vielen Qualitätsinitiativen machen sich immer mehr bemerkbar.“

Bei den Barmherzigen kann man daher entspannt auf die nächste Bewertungsrunde warten – die Klinikleitung hat ihre Hausaufgaben gemacht und sinnvoll in die Qualität des Hauses investiert. Und dass dieser Einsatz nicht nur High-Tech-Medizin meint, sondern von Anfang an auch viele weiche Faktoren berücksichtigt, hat sich offensichtlich bewährt. „Letztendlich geht es hier um Menschen“, bestätigen die drei. „Denn ohne den Einsatz unserer Mitarbeiter und das Lob der zufriedenen Patienten wären wir nicht so weit. Dafür möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen.“

Carola Kupfer



KLINIK ST. HEDWIG

Bundesweite Spitzengruppe:

- Kinderchirurgie:
Klinik für Kinderchirurgie und Kinderorthopädie
- Risikogeburten:
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

*Ausgezeichnete Kliniken
an unseren Standorten*



TOP KLINIKEN
REGIONAL, OSTBAYERN
Focus-Klinikliste 2020



TOP KLINIKEN
REGIONAL, BAYERN
Focus-Klinikliste 2020



TOP 100 KLINIKEN
DEUTSCHLAND
Focus-Klinikliste 2020

PRÜFENINGER STRASSE

- Endoprothetik (Hüfte & Knie):
Klinik für Unfallchirurgie,
Orthopädie und Sportmedizin
- Hernienchirurgie:
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
- Kardiologie:
Klinik für Kardiologie
- Lungenkrebs:
Klinik für Onkologie und Hämatologie
- Lungenkrebs:
Klinik für Thoraxchirurgie
- Prostatakrebs:
Klinik für Urologie
- Unfallchirurgie:
Klinik für Unfallchirurgie,
Orthopädie und Sportmedizin

Bundesweite Spitzengruppe:

- Darmkrebs:
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
- Gallenblasen- und
Gallenwegs chirurgie:
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
- Gefäßchirurgie:
Klinik für Gefäßchirurgie



PAUL GERHARDT HAUS

Bundesweite Spitzengruppe:

- Akutgeriatrie:
Klinik für Allgemeine
Innere Medizin und Geriatrie



Gympass

Ein Weihnachtsgeschenk für Mitarbeitende

Ihre Gesundheit liegt uns am HERZEN. Als erste Einrichtung der Gesundheitsbranche im Großraum Regensburg haben wir für Sie einen neuen attraktiven Partner gewinnen können. **Gympass**. Ab dem **2. Dezember 2019** können alle Mitarbeitenden der Barmherzigen Brüder in Regensburg Gympass – Deutschlands größtes Sport- und Wellnessnetzwerk – nutzen. Und worüber wir uns ganz besonders freuen: Für den Dezember bietet Gympass den Mitarbeitenden eine kostenlose Testphase für 30 Tage an.

Mit unserem neuen attraktiven Mitarbeiterangebot können Sie ab sofort über 2.400 Sport-, Fitness-, und Wellnesseinrichtungen in ganz Deutschland nutzen. Mit dem Gympass erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg Zugang zu einem vielfältigen Angebot an Sport-, Fitness-, und Wellnessein-

richtungen und vielen verschiedenen Sportarten – nicht nur in Regensburg, sondern in ganz Deutschland und sogar weltweit. Der Gympass kann also auch in vielen Urlaubsländern genutzt werden. Von Yoga, Ballett und Boxen, über Klettern und Tennis bis hin zu Squash, Fitness, Wellness und Badminton, hier ist für jeden etwas dabei. Besonders

freut uns, dass ab dem 1. Januar 2020 auch die Regensburger Bäder im Basic-Paket für nur 14,99 € im Monat als Partner mit am Start sind.

Sie können jeden Tag etwas Neues ausprobieren oder einfach Ihrem Lieblingshobby treu bleiben – Sie haben die Wahl.

Wer ist in Regensburg derzeit mit dabei?

Basic 14,99 Euro mtl.	Silver 29,99 Euro mtl.	Gold 44,99 Euro mtl.	Platinum 59,99 Euro mtl.	Diamond Option 79,99 Euro mtl.
Olympic Gym, Power & Fitness Center, BOXFIT, Fitnesspoint, Kerschers Fitness und Gesundheits- studio (Regenstau), Buggy Fit, ab 1. Januar 2020: Regensburger Bäder	Fitness West, ABSolute Fit, STREET-FIT, Balletthaus Sinzing, Mega Sports – Squash (Obertraubling), DAV Kletterzentrum (Lappersdorf), Physiofit Eckert (Regenstau)	Die Insel Fitness & Wellness Club, EMS Dynamics, Mega Sports – Badminton (Obertraubling), Yoga Schule	Bodystreet Kumpfmühler Brücke, Bodystreet Gewerbepark, Bodystreet Rennplatz, Mega Sports – Tennis (Obertraubling)	z. B. drei Skigebiete im Münchner Süden





GYMPASS-PAKETE

Ihre Gympass-Mitgliedschaft ist ein flexibles, monatlich kündbares Abo. Wählen Sie aus vier verschiedenen Paketen, die zwischen 14,99 € pro Monat (Basic) und 59,99 € pro Monat (Platinum) kosten.

Je nachdem, für welches Paket Sie sich entscheiden, stehen Ihnen unterschiedlich viele Einrichtungen zur Verfügung. Das Einzige, was Sie dafür benötigen, ist ein Smartphone und eine private E-Mail-Adresse.

Nach der kostenlosen Registrierung mit Ihrer Personalnummer im Format „BB und Ihre Personalnummer“ auf www.gympass.com/de/barmherzige-regensburg-de, können Sie sich die Angebote ansehen und entscheiden, welches Paket am besten zu Ihren Vorstellungen passt.

Die Personalnummern bitte immer mit acht Ziffern angeben und ggf. mit Nullen auffüllen (zum Beispiel: BB00012345, BB12345678, BB 00001234). Durch die Personalnummer kann Gympass Sie als Mitarbeitenden der Barmherzigen Brüder in Regensburg identifizieren. Selbstverständlich wird der Datenschutz strengstens beachtet. Die Personalnummer dient nur dazu, Ihre Berechtigung nachzuweisen. Sie alleine entscheiden, ob Sie Ihre Daten auf der Plattform angeben oder nicht. Wir erfahren nicht, wer sich angemeldet hat oder welche Personalnummern verwendet wurden. Registrieren können Sie sich auch auf einem PC, ebenso den Kauf des für Sie interessanten Pakets abwickeln, aber um sich dann vor Ort bei einem Kooperationspartner zu identifizieren, brauchen Sie ein Smartphone mit der Gympass-App, die Sie kostenlos herunterladen können.

Das Angebot in Kürze

- Mit nur **einer Mitgliedschaft** können Sie flexibel **verschiedene Sport-Angebote** nutzen, z. B. Fitness-Studios, Badminton, Yoga, Tennis, Schwimmen, Crossfit, Massagen
- Je nach Abo haben Sie **Zugriff auf 660 – 2.400 Sport-, Fitness- und Wellnesseinrichtungen** in Deutschland – in Regensburg derzeit 30 Einrichtungen
- **Monatlich kündbares Paket von 14,99 € bis 79,99 €**, keine lange Vertragsbindung wie sonst oft üblich, keine Anmelde- oder Kündigungsgebühren
- Jederzeit kostenloses Up- und Downgrade zwischen den Paketen
- **Anmeldung in nur 2 Minuten:** Mitarbeiter-Zugang freischalten, App downloaden und Aktivitäten aussuchen
- **Nur für Mitarbeiter:** Im Dezember 30 Tage kostenlos testen
- Ab Januar 2020 gilt das Angebot für zwei weitere Familienangehörige



SIE ERWEITERN DAS GYMPASS-NETZWERK AKTIV MIT

Da die Kooperationspartner je Standort variieren und Gympass das Netzwerk kontinuierlich erweitern möchte, ist Ihre Unterstützung gefragt: Wenn Sie im aktuellen Angebot Ihrer Region bestimmte Sport- oder Freizeitstätten vermissen, können Sie sich mit Ihrer Empfehlung direkt an Gympass wenden. Das Gympass-Team ist bestrebt, Ihren Wunsch schnellstmöglich umzusetzen, neue Partner zu gewinnen und das Angebot für Sie zu erweitern. Beachten Sie bitte, dass es im Internet Explorer zu Abweichungen in der Darstellung kommen kann. Nutzen Sie in dem Fall gerne Alternativbrowser wie zum Beispiel Mozilla Firefox oder Google Chrome.

WAS MACHT GYMPASS SO BESONDERS?

Eine Besonderheit stellt auf jeden Fall dar, dass Gympass monatlich kündbar ist und dass keine Anmelde- oder Kündigungsgebühren anfallen. Die Nutzung von Gympass ist nur möglich, wenn ein Unternehmen einen Vertrag mit Gympass abschließt, es gibt keine Einzelnutzung. Da das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg mit Gympass einen Vertrag abgeschlossen hat, können Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Fitness- und Wellnessangebot der Gympass-Partner nutzen. Wer noch Fragen zum Gympass hat, kann sich jederzeit an das Institut für Arbeitsmedizin wenden.

Neuer Nachwuchs im Kreißsaal

Mit dem Start des dualen Hebammenstudiengangs kommen nun die akademischen Hebammen in den Kreißsaal. Die ostbayerischen Krankenhäuser der Barmherzigen Brüder und das Klinikum Neumarkt kooperieren in der fachpraktischen Ausbildung.



Studentinnen des neuen Hebammenstudiengangs erkunden zusammen mit Astrid Giesen (m.) die Klinik St. Hedwig.

Der Ansturm war immens: Gut 200 Bewerberinnen gab es für die insgesamt 28 Plätze, die der neue Modellstudiengang für Hebammenkunde an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH) zu vergeben hatte. Das besondere Detail: Die Studierenden lernen dual – zu einem Drittel theoretisch und zu zwei Dritteln in der Praxis. Das erklärt die verhältnismäßig geringe Zahl der Erstsemester; schließlich müssen die jungen Hebammen in den beteiligten Kliniken während ihrer Praxiseinheiten untergebracht und gut betreut werden.

PROFITIEREN VOM ROTATIONSVERBUND

Insgesamt 15 der 28 fachpraktischen Ausbildungsplätze bieten die ostbayerischen Geburtshilfekliniken der Barmherzigen Brüder in Regensburg, Straubing und Schwandorf gemeinsam mit dem Klinikum Neumarkt in einem Rotationsverbund an. Der Zusammenschluss der Ausbildungskliniken bedeutet für die angehenden Hebammen einen immensen Vorteil. „Die Hebammen, die sich für eine Ausbildung im Rotationsverbund entscheiden, können alle Facetten der Geburtshilfe bei ihren praktischen Ein-

sätzen kennenlernen und breitgefächert Erfahrung sammeln“, erklärt Eva Jurashko, die Leitende Hebamme an der KUNO Klinik St. Hedwig in Regensburg. „Vom Haus der Maximalversorgung wie hier am Universitären Perinatalzentrum der Klinik St. Hedwig in Regensburg bis hin zur kleineren Geburtshilfestation oder sogar einer Hebammenpraxis in Neumarkt können wir das gesamte Spektrum anbieten“, betont sie.

STÄRKUNG DES HEBAMMENBERUFES

Die Studierenden durchlaufen in der klinisch-praktischen Ausbildung neben den Einsätzen im Kreißsaal, Wochenbett- und Neugeborenen-Station auch Einsätze im OP sowie auf operativen und nicht-operativen Pflegestationen. Durch das Rotationssystem mit der KUNO Klinik St. Hedwig in Regensburg können die angehenden Hebammen auch die Arbeit in einer Kinderklinik kennenlernen. Somit wird eine bestmögliche und umfangreiche praktische Ausbildung in allen Bereichen des Hebammenberufes ermöglicht. Sabine Beiser, Geschäftsführerin der Klinik St. Hedwig, ist sich sicher, dass die Kooperation der Krankenhäuser die

Situation der Hebammen insgesamt verbessert. „Wir Krankenhaus-Geschäftsführer ziehen alle an einem Strang, um den Hebammen eine fundierte Ausbildung zu ermöglichen und ihre Position in Ostbayern zu stärken.“

ERSTE ERFAHRUNGEN SAMMELN

In der KUNO Klinik St. Hedwig starten acht Studierende demnächst mit ihrem ersten Praxisblock. In Schwandorf und Straubing gibt es jeweils zwei Praktikumsplätze und in Neumarkt drei. Die Aufregung ist entsprechend groß: Immerhin geht es nun darum, zum ersten Mal vor Ort zu erfahren, was den Beruf eigentlich ausmacht. „Als einziges Universitäres Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe in Ostbayern können wir den jungen Frauen natürlich optimale Ausbildungsvoraussetzungen bieten“, freut sich Geschäftsführerin Sabine Beiser. „Bei uns lernen die Nachwuchshebammen physiologische familienorientierte Geburtshilfe und die Begleitung von Risikogeburten.“ Bei etwa 3.200 Entbindungen pro Jahr wird es dabei an Anschauung und Praxis nicht mangeln.

WUNSCH NACH PFLICHTPRAKTIKUM

Nicht zuletzt haben diese optimalen Voraussetzungen zu den vielen Bewerbungen geführt, bei der die Auswahl der Bewerberinnen dem Bayerischen Hochschulgesetz folgt. Und genau das ist für Astrid Giesen, Praxiskoordinatorin der Hebammenstudierenden, ein kritischer Punkt. Denn der Numerus Clausus sagt letztendlich nicht viel darüber aus, ob eine Bewerberin für den facettenreichen Beruf wirklich geeignet ist. „Ein verpflichtendes Praktikum im Kreißsaal als Voraussetzung für die Bewerbung wäre

hier sehr sinnvoll und nötig“, erklärt sie. Schließlich geht es neben der hohen Lernbereitschaft im Rahmen des Dualen Bachelor-Studiums auch um weiche Faktoren wie Empathie oder Kommunikationsfähigkeit, die in diesem Beruf eine Rolle spielen. Andere Bundesländer haben das frühzeitig erkannt und das Pflichtpraktikum bereits eingeführt.

„Die Hebammen in St. Hedwig freuen sich sehr auf ihre neuen Kolleginnen“, ergänzt Giesen. „Dieser Studiengang ist ein wichtiger Schritt heraus aus der Unterversorgung.“ Das innovative Ausbildungskonzept wird daher auch von der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal der Klinik sehr begrüßt und ist organisatorisch gut in die betrieblichen Abläufe integriert.

Carola Kupfer und Svenja Uihlein



Im Gespräch mit den ersten Hebammenkunde-Studentinnen an der OTH Regensburg: (von links) Prof. Dr. Carl Heese, Dekan der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften; Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg; Franz Löffler, Bezirkstagspräsident und Landrat im Landkreis Cham; Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg; Tanja Schweiger, Landrätin im Landkreis Regensburg; Sabine Beiser, Geschäftsführerin der Klinik St. Hedwig und Barbara Fillenberg von der OTH Regensburg.

Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen

Vier Mitarbeiterinnen aus unserem Verbund haben die Weiterbildung Pflege in der Onkologie erfolgreich beendet.

Am 17. Oktober war es soweit. Nach den mündlichen Prüfungen fiel von den Teilnehmerinnen der Fachweiterbildung Pflege in der Onkologie die Anspannung ab und die Zeit zum Feiern war gekommen. Aus dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder haben Claudia Gruber, Laura Kröpfl, Caroline Weiß und Lisa Tesch die zweijährige Qualifikation zur Onkologischen Fachpflegekraft erfolgreich abgeschlossen.

Die Zunahme von Patienten mit onkologischen Erkrankungen fordert von der Pflege anhaltend hohe fachliche und soziale Kompetenzen. Mit der kontinuierlichen Qualifikation unserer Mitarbeitenden begegnen wir den Anforderungen und sichern so nachhaltig die qualifizierte Versorgung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten.

René Sossau, Pflegedienstleiter



(v.l.n.r.) Pflegedienstleiterin Katrin Eger, Leiterin Onkologische Fachpflege Monika Wagner, die Onkologischen Fachpflegekräfte Claudia Gruber, Laura Kröpfl, Lisa Tesch, Caroline Weiß, Ina Sperber, stell. Stationsleiterin Theresia Schweiger, Gesundheits- und Krankenpflegerin Elisa Reich, Pflegedienstleiter René Sossau

Neue Gesichter in der Seelsorge

Unser ehemaliger Krankenhausesseelsorger Pater Robin hat unser Haus vor einiger Zeit verlassen, um zu seiner Ordensgemeinschaft in die Nähe von Mainz zu ziehen. Seine Stelle war bis vor einigen Wochen nicht besetzt. Jetzt teilen sich die beiden Seelsorger Eva-Maria Herrmann und Pater Thomas die Aufgabe. In der intern möchten sie sich der Dienstgemeinschaft vorstellen.



Eva-Maria Herrmann

LIEBE MITARBEITENDE,

seit September gehöre ich zur Seelsorge hier im Krankenhaus und durfte in den vergangenen Monaten bereits viele schöne und bestärkende Erfahrungen machen. Dazu gehört, dass ich mich von Pfarrer Hofer, dem Team der Kolleginnen und Kollegen und von Seiten des Priors Frater Seraphim von Anfang an herzlich aufgenommen gefühlt habe. Auch das freundliche Entgegenkommen all der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ich bisher kennenlernen durfte, hat es mir leicht gemacht, mich gut einzufinden. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Ich habe in der Nachfolge von Pater Robin Vincent, der ja bis Mai Seelsorger hier war, 75 Prozent seiner Stelle übernommen. Für mich ist der Beginn in diesem Dienst ein spürbar neuer Abschnitt in meiner beruflichen Laufbahn. Ich bin seit 1988 Pastoralreferentin der Diözese Regensburg. Mein Weg



führte mich nach dem Theologiestudium an der Universität Regensburg zunächst nach Straubing, wo ich acht Jahre in der Pfarreiseelsorge tätig war. 1996 habe ich im Bischöflichen Ordinariat die Stelle als Ausbildungsleiterin für Pastoralreferentinnen und -referenten angetreten und diese Aufgabe über zwei Jahrzehnte lang erfüllt. Dann ist der Wunsch in mir gewachsen, noch einmal in einen anderen pastoralen Bereich zu wechseln. Seelsorge im Krankenhaus hatte mich dabei besonders interessiert und angezogen. Daher freue ich mich, dass mir die Mitarbeit in diesem Dienst ermöglicht wurde.

In den Begegnungen mit den Patientinnen und Patienten hat sich bei mir das Bewusstsein vertieft, wie sehr die Sorge um die Seele von allen mitgetragen wird, die sich in den unterschiedlichen Professionen des medizinischen, pflegerischen, therapeutischen Handelns um die Kranken mühen. Und welchen Stellenwert beziehungsweise eigenen Platz die spezifische Seelsorge einnimmt – im Zuhören und sich Einfühlen, in der Resonanz oder im schweigenden Da bleiben, im Gebet und Ritual – immer in der vom Kranken und seinen Bedürfnissen her bestimmten Weise. Facetten des Lebens, Ausschnitte und Bruchstücke, Zweifel und Sinn, Mut und Zumutungen, Freude und Trauer – all dem kann Raum gegeben werden. Und es ist Raum für das was unverfügbar ist und doch tragen kann, was ein Fenster zur Hoffnung, zum Vertrauen, zur Kraft im eigenen Inneren und zur Gegenwart Gottes sein kann.

Ihre Eva-Maria Herrmann, Krankenhausesseelsorgerin

LIEBE MITARBEITENDE,

einige von Ihnen kennen mich, viele vermutlich nur vom Sehen und manche noch gar nicht. Ich bin Pater Thomas und da ich seit fast 13 Jahren (mit Unterbrechungen) im Konvent der Barmherzigen Brüder in Regensburg wohne, besteht die Chance, dass wir uns schon mal begegnet sind. Seit Mai bin ich mit 25 Prozent als Seelsorger in unserem Krankenhaus am Standort in der Prüfeninger Straße tätig. Die meiste Zeit arbeite ich allerdings im Krankenhaus Barmherzige Brüder Schwandorf und meine übrige Zeit verbringe ich mit Fortbildungen in Kostenz, als Provinzrat, im Ethikrat usw.

Bevor ich Barmherziger Bruder wurde schloss ich mein Studium der Theologie an der Uni Würzburg mit dem Diplom ab und bereits 1995 absolvierte ich den Kurs zum Pflegediensthelfer. Meine ersten Erfahrungen in der Klinikseelsorge hatte ich etwa 2004 als ich einen halbjährigen Kurs in der Klinikseelsorge an der Uni Würzburg besuchte. Im Januar 2007 trat ich in den Orden der Barmherzigen Brüder ein und arbeitete zunächst auf Station 24 als Pflegediensthelfer und im Herbst wenige Wochen als Seelsorger im Haus St. Raphael. Dann ging ich für zwei Jahre nach Österreich und nach meiner Rückkehr bildete ich mich von 2010 bis 2014 an der Uni Regensburg im Bereich Krankenhausethik weiter. Parallel arbeitete ich in der Pflege, zuerst auf Station 25 und dann auf der interdisziplinären Intensivstation am Standort St. Hedwig. Anschließend unterrichtete ich an der Fachschule für Heilerziehungspflege der Barmherzigen Brüder in Tegernheim und war Seelsorger in Schwandorf.

Um das gesamte Angebot christlicher (Sakramenten-)Seelsorge anbieten zu können, ging ich für eineinhalb Jahre nach München in den sogenannten Pastoralkurs, an dessen Ende,



Pater Thomas Váth

im Juli 2017, die Priesterweihe stand. Seitdem wohne ich wieder in Regensburg und darf seit Mai 2019 hier auch auf der Konservativen Intensiv- und Wachstation seelsorglich tätig sein.

Jetzt wissen Sie ein kleines bisschen über meinen Werdegang. Wenn Sie allerdings wissen wollen, wer ich bin, dann sprechen Sie mich einfach an oder melden sich zum Beispiel für den Kurs „Gelebte Gastfreundschaft“ in Kostenz an.

Ihr Pater Thomas



Pater Thomas (li.) und Eva-Maria Herrmann (re.) bei der Feier des Gottesdienstes.

← Alle Kanban-Karten immer nach links schieben, neue rechts anbringen



← Alle Kanban-Karten immer nach links schieben, neue rechts anbringen

Das Kanban-Board gibt Überblick über die bestellten Artikel.

Durchdachtes Lagermanagement

Ein effizientes Lagermanagement von Verbrauchsgütern auf Station gewährleistet Versorgungssicherheit, schafft Transparenz in den Versorgungsprozessen und ermöglicht, Lagerbestände zu reduzieren. Thomas Vogl, Leiter unserer OP-Logistik im Haus, beschäftigte sich im Rahmen seiner Bachelorarbeit mit dem Thema und entwickelte so neue Konzepte. Auf Station 13b unterzog sich das neue System nun dem Praxistest.

intern: Herr Vogl, warum hat Sie das Thema „Lagermanagement im Krankenhaus“ für Ihre Bachelorarbeit gereizt?

Thomas Vogl: Ich bin dem Thema durch mein Arbeitsgebiet in der OP-Logistik verbunden. Da dieses Thema zu einem unternehmerischen Bereich im Krankenhaus gehört, suchte ich Antworten nach einheitlichen und rationalen Abläufen, um zeitliche Potenziale für Pflegekräfte in der Patientenversorgung erschließen zu können.

intern: Was war ihr wichtigstes Ergebnis aus der Bachelorarbeit?

Vogl: Die Erkenntnis war, dass es drei großer Lösungsfelder bedarf, nämlich dem Prozess der Mengenverwaltung,

der Systematik und Organisation von Lagerschränken sowie dem Bestellprozess unter Verwendung von Barcodes. Nur wenn diese „ganzheitlich“ betrachtet werden, ist ein effizientes und effektives Lagermanagement möglich.

intern: Konnten Sie Ihre theoretischen Ergebnisse auch schon in der Praxis erproben?

Vogl: Die Voraussetzung für diese Bachelorarbeit war, nicht nur theoretische Lösungen anzubieten, sondern auch deren Machbarkeit im Rahmen eines Praxistests nachzuweisen. Ich konnte auf der Station 13b die neuen Abläufe des Bestellverfahrens sowie innovative Schranksysteme umsetzen und dieses Anfang September an die Stationsleitung Herrn Felix Bäuerle übergeben.

intern: Das führt zu einer Frage an Herrn Bäuerle. Wie läuft die praktische Umsetzung auf der Station? Sind Sie zufrieden mit der Umsetzung?

Felix Bäuerle: Das Lagermanagement war für mich bisher nicht zufriedenstellend. Es gab keine erkennbare Lagerstruktur. Es wurde viel zu viel bestellt und der Bestellprozess mittels Barcode-scanner funktionierte nicht. Durch die grundlegende neue Ausrichtung kam es zu mehreren positiven Verbesserungen: Mein Lagerbestand konnte deutlich reduziert werden, die Meldekarten mit Barcode geben mir nun die benötigten Mengen vor und (Herr Bäuerle schmunzelt) das Scannen dieser Barcodes klappt jetzt reibungslos. Super ist auch das Kanbanboard, mit dem ich eine schnelle Übersicht über die bestellten

Verbrauchsartikel habe. Inzwischen bin ich sehr zufrieden, denn der Zeitaufwand für die Betreuung meines Lagers hat sich mehr als deutlich verringert. Diese gewonnene Zeit kommt wiederum meinen Patienten zugute.

intern: Soll das Projekt nun im ganzen Haus umgesetzt werden?

Vogl: Das liegt nicht in meiner Hand, aber es würde mich sehr freuen, wenn es zu einer solchen Umsetzung käme. Bezogen auf meinen Arbeitsbereich wird gerade im unfallchirurgischen Materiallager ein Praxistest geplant, um hier die „PS auf die Straße zu bringen“.

intern: Wie wurde die neue Lagerstruktur an die Mitarbeiter der Station 13b kommuniziert?

Vogl: Frau Kohl aus der Abteilung Fort- und Weiterbildung und Herr Winklmaier,



Referent der Geschäftsführung, fanden eine perfekte Möglichkeit, mit der Wissensplattform Iprendo eine Lerneinheit zu

erstellen, die mittels QR-Code jederzeit von den Mitarbeitern abgerufen und genutzt werden kann.

intern: Gab es ein Highlight bei der Umsetzung des Projektes?

Vogl: Ein besonderes Highlight war mit der Fragebogenaktion verbunden, die sich an die Leitungen aller Stationen und Funktionen richtete. Die Rücklaufquote lag bei über 90 Prozent. Das hat mich riesig gefreut, denn es zeigte mir das große Interesse der Kolleginnen und Kollegen sowie ihre Aufgeschlossenheit für eine Weiterentwicklung der logistischen Materiallager auf den Stationen und Funktionen.

Bäuerle: Ach ja, an den Wochenenden baute Herr Vogl die Einzelteile für Schränke und Schübe zusammen, die er in entgegenkommender Weise von der Schreinerei Lacher für das Projekt zur Verfügung gestellt bekam. Mich hat einmal ein Patient gefragt, ob er die Telefonnummer der Handwerkerfirma haben könnte, die sonntagabends noch Schränke zusammenbaut ...

intern: Wer hat alles bei dem Projekt mitgewirkt?

Vogl: Ohne Unterstützer geht es nicht. Sehr wichtig waren wertvolle Gespräche mit der Geschäftsführerin Frau Ricci und dem Pflegedirektor Herrn Busse, besonders mit dem Bereichsleiter Einkauf und Logistik Herrn Daschner, der mir



Das Scannen der Verbrauchsartikel bei der Entnahme funktioniert einwandfrei.

immer als Ratgeber zur Seite stand, als auch dem Referenten der Geschäftsführung, Herr Winklmaier, der mir sein breites Wissen und seine Erfahrung über die Logistik-Anwendungen und Leanmanagement weitergegeben hat sowie die Pflegedienstleitung Frau Eger, Chefarzt Herr Professor Füchtmeier und Stationsleitung Herr Bäuerle mit seinem Team, die mir den Praxistest auf Station 13b ermöglicht haben. Vielen herzlichen Dank dafür!

intern: Vielen herzlichen Dank für das Interview.

Das Interview führte Svenja Uihlein am 21. Oktober 2019.



Unterstützten Thomas Vogl (3.v.l.) bei der Umsetzung des Projekts (v.l.n.r.): Katharina Kohl, Michael Daschner, Katrin Eger, Felix Bäuerle und Michael Winklmaier.

Gelassener durch Achtsamkeit

Wie Sie im Arbeitsalltag durch Achtsamkeit zu mehr Ruhe und Klarheit finden.

Viele Ärzte und Pflegekräfte berichten, dass sie weniger Zeit für Patienten haben als früher. Dass die Vielfalt der Themen steigt und dass gesetzliche und technische Neuerungen oft auch einen erhöhten Zeitaufwand für Dokumentation mit sich bringen. Das stresst und verursacht ein Gefühl von (Zeit-) Druck.

Durch die eigenen Einstellungen und Haltungen (z. B. Dinge besonders gut oder schnell machen wollen) setzen wir uns zusätzlich selbst unter Stress. Ist unser Körper erst mal im Stressmodus haben wir wenig Muße, uns gut um ihn zu kümmern. Bei chronischem Stress leidet langfristig auch die körperliche Gesundheit.

Wer Stress hat, hat weniger Kapazitäten, um Patienten und Angehörigen mitfühlend zu begegnen. Vielleicht haben Sie das in Ihrem medizinischen

oder pflegerischen Alltag selbst schon erlebt und es als äußerst unbefriedigend empfunden? Die Achtsamkeitspraxis kann hier einen wirkungsvollen Beitrag leisten. Die wahrgenommene Kontrolle im Arbeitsalltag steigt und sie bleiben in stressigen Situationen ruhig und fokussiert.

WAS IST ACHTSAMKEIT?

Jon Kabat-Zinn, Begründer der westlichen Achtsamkeitspraxis, definiert Achtsamkeit als Aufmerksamkeit auf eine ganz besondere Weise, und zwar gezielt im gegenwärtigen Moment und ohne zu werten. Es geht darum, sich immer wieder auf den jetzigen Moment zu fokussieren und dem Körper so zu signalisieren, dass er sich kurz auch mal entspannen darf. Das gelingt zum Beispiel durch einfache Atemübungen, Meditation oder Körperübungen.

Achtsamkeit bedeutet also, aufmerksam zu sein für den eigenen Körper, die Gedanken und Emotionen so wie sie jetzt gerade nun einmal sind. Sie wissen selbst, dass Sie sich mithilfe Ihrer Gedanken abends im Bett, wenn Sie eigentlich schlafen sollten, ganz wunderbar in einen Stresszustand versetzen können. Durch Achtsamkeit versuchen wir genau das Gegenteil. Der Geist soll trainiert werden, um sich in eine Art Seins-Zustand zu versetzen, indem wir uns wohl fühlen und uns Zeit nehmen können für den jetzigen Augenblick. Und warum macht es Sinn, Achtsamkeit im Alltag zu verankern?

WIE WIRKT ACHTSAMKEITS-TRAINING?

In verschiedenen Studien konnte die positive Wirkung von Achtsamkeit belegt werden. So bewirkt das Training

Achtsamkeit im Sinne der Barmherzigen Brüder

Katharina Kohl fragt Frater Seraphim:



Was bedeutet Achtsamkeit für Sie?

Achtsamkeit bedeutet für mich „bewusst Leben“. Sowohl nach außen im Umgang mit den Mitmenschen, als auch im Umgang mit mir und in meiner Beziehung zu Gott. Indem ich achtsam bin, kann ich auch dankbar sein, für das, was ich wahrnehmen kann. Auch im christlichen Glauben ist Achtsamkeit verankert. Z. B. hat Ignatius von Loyola geistliche Exerzitien vollzogen, die sich stark mit dem Innenleben beschäftigen. Und auch im Ritus eines Gottesdienstes gibt es immer wieder bewusste, achtsame Momente.

Warum sollten wir Achtsamkeit üben?

Die ersten Schritte beginnen bei mir. Ich muss mir zuerst meiner eigenen Gefühle und Verhaltensweisen bewusst werden, bevor ich mein Verhalten ändern kann. Das zeigt sich dann zum Beispiel in der Kommunikation mit Patienten, Mitarbeitern oder Kollegen. Wenn ich achtsam bin, kann ich auch besser auf mich selbst Acht geben.

Zu guter Letzt hat Achtsamkeit auch einen Bezug zu unserem zentralen Ordenswert, der Gastfreundschaft: Nur wenn ich den Gast wahrnehme, kann ich ihm auch das geben, was er braucht.

bewusst atmen

Klarheit

auf den Moment fokussiert

Gesundheit

innehalten

Meditation

Ruhe

spüren

Gelassenheit

gesteigertes Mitgefühl

Wahrnehmung

Entspannung

eine allgemeine Verbesserung des Gesundheitszustandes vor allem bei chronischen und psychischen Erkrankungen, eine bessere Wahrnehmung von Gedanken und Grübeleien und gleichzeitig einen besseren Umgang damit, eine gesteigerte Aufmerksamkeitsregulation, ein besseres Körpergewahrsein und damit eine Verbesserung des eigenen gesundheitsfördernden Verhaltens.

Meditation hat einen direkten Effekt auf unser Gehirn und somit auf unsere Wahrnehmung und Bewertung von Situationen. Bei Personen, die regelmäßig meditierten, konnte gezeigt werden, dass dies zu kurz- und langfristigen neuronalen Veränderungen führte.

Natürlich ändert ein Achtsamkeitskurs erst mal nichts an schwierigen oder stressigen äußeren Bedingungen. Es gibt nun einmal andere Menschen,

Situationen oder Arbeitsbedingungen, die uns zu schaffen machen. Durch das Training können Sie jedoch lernen, mit schwierigen Situationen besser umzugehen. Langfristig erfahren Sie so ein besseres Bewusstsein für Ihren Körper, Ihre Gedanken und Ihre Emotionen. Sie sind nicht mehr nur Teilnehmer einer Situation, sondern können sich auch für kurze Momente rausziehen und das Geschehen beobachten. Dadurch erlangen Sie wieder einen größeren Handlungsspielraum und mehr Souveränität.

Spannend ist, dass gezielte Übungen auch ein gesteigertes Mitgefühl, sich selbst und anderen gegenüber und ein höheres Maß an Altruismus bewirken können. Ihren Patienten kommt es also zugute, wenn Sie sich um Ihre eigene Achtsamkeit kümmern. Sie haben wieder mehr Raum, um sich mitfühlend auf Ihre Patienten einzustellen. Und was

bringt es, wenn Sie mehr Mitgefühl mit Ihren Patienten haben? Dr. Stephen Trzeciak von der Cooper Medical School of Rowan University in Camden, New Jersey (USA) zeigt in seinem TED-Talk anschaulich wie es dem Genesungsprozess und der allgemeinen Gesundheit der Patienten nützt: „56 Prozent der Ärzte in den USA glauben nicht, dass sie Zeit haben, um Mitgefühl gegenüber ihren Patienten zu zeigen.“ Bereits 40 Sekunden achtsamer und mitfühlender Zuwendung können hier jedoch einen entscheidenden Unterschied im Wohlbefinden der Patienten machen.

Und: Wenn Sie Mitgefühl gegenüber anderen zeigen, empfinden Sie selbst positive Emotionen, die Sie vor Stress schützen können.

*Katharina Kohl, Referentin,
Personalentwicklung und Bildung*

Was können Sie tun?

Nachdem Sie nun wissen, warum es Sinn macht, Achtsamkeit im Arbeitsalltag einzusetzen, hier noch einige Anregungen zur Umsetzung:

Kurse

Im klassischen achtwöchigen Kurs „Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion“ (MBSR) erlernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeitspraxis und können danach selbst weiter üben. Unsere Betriebsmedizin bietet auch viele Yoga-Kurse mit meditativen Elementen und Atemübungen an.

Online

Wer für einen solchen Kurs keine Zeit hat, kann mit kleinen Übungen starten. Dafür gibt es Apps (wie z. B. 7mind oder Headspace), die teilweise auch schon von Krankenkassen bezuschusst werden und viele weitere kostenlose Angebote z. B. von Krankenkassen auf YouTube.

Mini-Übungen

Am besten ist es, wenn Sie gleich im Kleinen starten. Versuchen Sie, mehrmals am Tag Ihre Aufmerksamkeit auf Ihren Atem zu lenken. Spüren Sie, wie die Luft über Ihre Nase in Ihre Lunge ein- und wieder ausströmt. Lassen Sie den Atem in Richtung Ihrer Bauchdecke fließen. Sie können als Unterstützung auch die Hände auf den Bauch legen und die Augen schließen. Eine tiefe Bauchatmung beruhigt unser vegetatives Nervensystem. Bauen Sie in Routinetätigkeiten achtsame Momente ein: Versuchen Sie z. B. beim Händedesinfizieren im Augenblick präsent zu sein. Spüren Sie die Flüssigkeit und die Bewegung Ihrer Hände. Nehmen Sie einige tiefe Atemzüge bevor der Arbeitsalltag weiter geht.

Bestens vertreten

Die einzelnen Mitglieder der Mitarbeitervertretung MAV vom Gesamtstandort des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg und des Paul Gerhardt Hauses stellen sich in einer Serie vor.

Frau Beck, wie lange sind Sie schon bei uns im Haus tätig?

Ich bin Kinderkrankenschwester und war bis Mitte 2013 auf der Station C1 in der Klinik St. Hedwig tätig. Seitdem bin ich zu 100 Prozent für MAV-Tätigkeit freigestellt.

Wie lange sind Sie schon im Haus beschäftigt?

Mit meinen beiden Übernahmen aus der Städtischen Kinderklinik und Klinik St. Hedwig durfte ich letztes Jahr mein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Haben Sie eine spezielle Funktion in der MAV? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre besonderen Aufgaben.

Ich bin Vorsitzende unserer MAV und Mitglied im Vorstand der diözesanen Arbeitsgemeinschaft der MAVen. Wie bereits erwähnt bin ich für diese Aufgaben zu 100 Prozent von der dienstlichen Tätigkeit freigestellt. Als Vorsitzende habe ich die Arbeit der MAV zu organisieren, die Entscheidungen des Gremiums nach außen zu vertreten und bin Ansprechpartner für unsere Geschäftsführung.

Grundsätzlich ist das Aufgabengebiet sehr vielfältig und reicht von der internen Organisation der MAV bis zur Wahrnehmung offizieller Termine. Bei all diesen Aufgaben werde ich von meinem Stellvertreter Herr Stark tatkräftig unterstützt. Meine Schwerpunkte innerhalb der MAV liegen im Arbeitsrecht und der Mitarbeitervertretungsordnung.

Waren Sie schon einmal in der MAV und wenn ja, wie lange engagieren Sie sich schon?

So ganz genau weiß ich das gar nicht mehr, aber es dürften so um die dreißig Jahre sein. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle bei meinen Kolleginnen und Kollegen für das entgegengebrachte Vertrauen in all den Jahren ganz herzlich bedanken.

Welches Thema beschäftigt Sie persönlich am meisten im Rahmen Ihrer MAV-Tätigkeit?

Für mich stehen Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterzufriedenheit neben vielen anderen Themen an erster Stelle.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir die anstehenden Herausforderungen nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern werden meistern können. Der Fachkräftemangel ist nicht nur in aller Munde, sondern ganz konkret mittlerweile auch bei uns angekommen. Ob wir unsere Mitarbeiter halten und neue Mitarbeiter gewinnen können, haben wir aber trotz vieler Einflüsse von außen zu einem großen Teil selbst in der Hand. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Arbeitsbelastung, Dienstplangestaltung und der tägliche Umgang miteinander, um nur ein paar Beispiele zu nennen, spielen hier sicherlich eine wesentliche Rolle.

Damit unser Haus erfolgreich in die Zukunft geht, brauchen wir nicht nur eine innovative und vorausschauende Geschäftsführung, sondern auch engagierte Mitarbeiter, welche sich mit unserem Haus identifizieren.



Bettina Beck, MAV-Vorsitzende

Was macht Ihnen persönlich bei Ihrer MAV-Tätigkeit am meisten Spaß?

Die Vielfalt der Aufgaben sowie der Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen aller Berufsgruppen und Bereiche. Durch die Tätigkeit in der MAV habe ich die Möglichkeit, mich für die Belange des Einzelnen einzusetzen, aber auch aktiv unsere Dienstgemeinschaft mitzugestalten. Zudem empfinde ich das Arbeits- und Tarifrecht als absolut spannend und des Öfteren als echte Herausforderung.

Meine Leidenschaft für die MAV-Arbeit ist auch nach den vielen Jahren ungebrochen. Ich habe in der Zeit nicht nur gelernt, Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, sondern auch, dass Diplomatie nicht selten der bessere Ratgeber ist. Im Arbeitsalltag ist mir wichtig, Dinge, die nicht gut laufen, nicht „schönzureden“, aber realistisch zu betrachten und dennoch auch immer noch das Positive zu sehen.

Wie, wo und wann kann man Sie persönlich erreichen, wenn Gesprächsbedarf besteht?

Ich bin die ganze Woche telefonisch, per E-Mail oder im MAV-Büro zu erreichen. Da ich jedoch auch viel im Haus unterwegs bin, wäre für ein persönliches Gespräch eine Terminabsprache recht hilfreich.

Wollen Sie den Lesern noch etwas mitteilen?

Ich möchte ein Zitat von John F. Kennedy nennen: „Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“ In diesem Sinn wünsche ich mir, dass wir als Dienstgemeinschaft gemeinsam anpacken und nach vorne schauen.





Die Scholastiker verbrachten eine interessante Zeit in Barcelona.

Scholastikerwerkwoche in Barcelona

Vom 25. bis zum 31. August trafen sich 25 junge Barmherzige Brüder, die Scholastiker, gemeinsam mit ihrem jeweiligen Magister in Barcelona. Sie kamen aus Polen, Osttimor, Madagaskar, Portugal, Spanien, Österreich und Deutschland. Die Mitbrüder aus Osttimor und Madagaskar gehören zur französischen und zur portugiesischen Provinz, daher nahmen sie an dieser Werkwoche teil.

Diese Woche war eine Zeit der Begegnung und des Austausches und um gemeinsam rückzuschauen: Wie war mein Weg zum Barmherzigen Bruder bis jetzt und was haben wir für Zukunftsperspektiven? Daher befassten wir uns mit verschiedenen Themen, die uns wichtig waren:

1. Unser Leben – ein Leben aus dem Glauben
2. Persönlicher Werdegang und Begleitung bei der Berufsentscheidung
3. Umgang mit dem Leiden aus der Sicht unseres Charismas
4. Brüder und Mitarbeiter – Miteinander für ein gemeinsames Ziel

Zu diesem Themenblock gestaltete jede Sprachgruppe jeweils einen Tag und es kam jedes Mal zu einem interessanten und mitbrüderlichen Austausch. Wir vertieften uns in die Inhalte und man konnte für sich selber neue Erkenntnisse sammeln und manch eine Erfahrung bestärkte einen für seinen Berufungsweg.

BARMHERZIGE BRÜDER IN BARCELONA

Neben dem theoretischen Teil der Woche gab es auch einen praktischen Teil. Wir besuchten in Barcelona verschiedene Einrichtungen unseres Ordens und waren begeistert über das, was wir gesehen hatten: ein Kinderkrankenhaus, eine Obdachlosenunterkunft (oder Wohnungslosenunterkunft genannt) und der Campus, auf dem ein Krankenhaus, ein Rehabilitationszentrum und ein Zentrum für Altersmedizin steht.

In der Freizeit besichtigten wir die Stadt mit dem Besuch der Kathedrale Sagrada Familia und machten Ausflüge zu spirituellen Orten wie beispielsweise zur Grotte des Heiligen Ignatius von Loyola und zum Kloster Montserrat.

Zur Freude aller anwesenden Mitbrüder erneuerte ein Scholastiker aus Madagaskar sein Ordensgelübde (Zeitliche Profess) vor dem Pater Provinzial der aragonischen Provinz, Frater Juan Luis. Dies geschah im Gebet des Mittagsge-

bets und für die Mitbrüder, die nicht aus Spanien kamen, war es eine gelungene Überraschung.

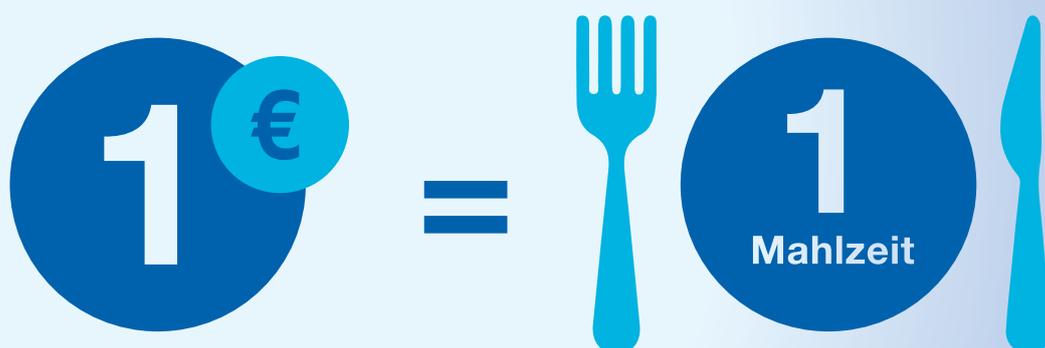
Allen Beteiligten hatten die Tage in Spanien gefallen. Wir sind mit vielen Eindrücken und bestärkt im Glauben, in dem Miteinander als Barmherziger Bruder sowie in der Berufung selbst in die jeweilige Heimatprovinz zurückgefliegen.

Die Scholastiker aus der bayerischen und österreichischen Provinz



Ausflug nach Montserrat: (v.r.n.l.)
Prior Frater Seraphim, Frater Sebastian
und Frater Damian mit einem Mitbrüder
aus Afrika.

Felis Navidad



SO HELFEN SIE



SPENDE in das Kuvert stecken und zukleben.



Beim **ADVENTLICHEN GOTTESDIENST** am 12. Dezember um 17.00 Uhr in der Kirche St. Plus abgeben.

ALTERNATIV ...



... steht eine **SPENDENBOX** in der Eingangshalle bereit.



VIELEN DANK für Ihre Unterstützung!

GEMEINSAM SCHAFFEN WIR MEHR!

Unterstützen Sie zu Weihnachten unser Missionsprojekt „Tafel der Solidarität und der Gemeinschaft für gesunde Ernährung“. **Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie den Ärmsten der Armen in Venezuela eine ausgewogene Mahlzeit pro Tag.**

Hier erfahren Sie mehr: www.barmherzige-regensburg.de



BARMHERZIGE BRÜDER
Bayerische Ordensprovinz



Die Seelsorgerin Luitgard Biederer-Wutsios, Krankenhauspfarrer Bernhard Hofer und die Seelsorgerinnen Christina Schießl und Romy Aichner (v.l.n.r.) gestalteten die Schwangeren-Segnungsfeier.

Schwangeren-Segnungsfeier

Es war bewegend für mich zu erleben, dass auch in unserer Zeit Menschen das werdende Leben als Geschenk ansehen, für das sie danken und den Segen Gottes erbitten wollten. Taufe, Hochzeit und Beerdigung sind heutzutage ja eher die Anlässe, an denen Menschen in die Kirchen kommen, als die sonntäglichen Gottesdienste. Eine wachsende Offenheit für gottesdienstliches Handeln in Übergangssituationen des Lebens lässt sich aber bei immer mehr Menschen feststellen. Sie spüren dann (manchmal vielleicht eher unterbewusst), dass nicht alles in Menschenhand liegt und lassen sich in solchen Momenten einladen. Am 20. September 2019 boten wir zum zweiten Mal eine ökumenische Segensfeier für werdende Mütter mit ihren Angehörigen in der Klinikkirche St. Hedwig an.

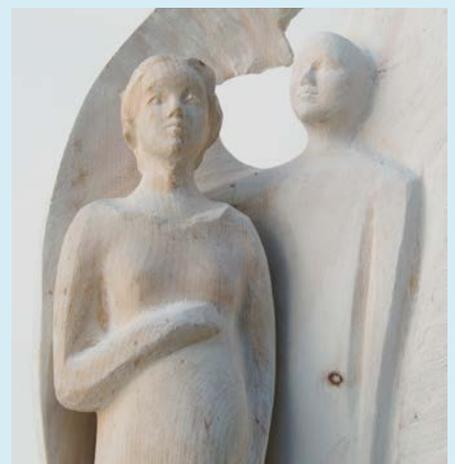
IN GOTTES HAND

Erwartungsvoll und mit spürbarer Freude versammelten sich junge Paare,

Familien mit Geschwisterkindern und auch Großeltern um mit uns zu beten, zu singen, Gottes Wort zu hören und dann als Höhepunkt sich segnen zu lassen. Wir Seelsorger und Seelsorgerinnen standen zu dritt vor dem Altar und luden ein, zu uns zu kommen, um unter Handauflegung dem werdenden Leben, der werdenden Mutter, dem Vater, dem Geschwisterkind, den Großeltern Gottes Segen und Begleitung für die gemeinsame Zukunft zuzusprechen. Auch eine junge Frau, die schon mit Wehen in der Klinik war, kam noch, wie auch ein einzelner Vater, der für seine Frau den Segen erbat, weil sie liegen musste.

Es war eine erfüllte Stunde für alle, die daran teilnahmen. Und ich kann wohl sagen, dass wir alle beschenkt in diesen Sonntagnachmittag gingen, der mit angeregten Gesprächen bei einem kleinen Imbiss ausklang.

*Christina Schießl,
evangelische Seelsorgerin*



SEGNUNGSFEIERN 2020

Nachdem wir so positive Erfahrungen machen durften, wollen wir diese Segensfeiern auch im kommenden Jahr anbieten.

Termine:
29.03.2020 und 27.09.2020

20nach2

Zehn Minuten nur für Dich.

Eine „Aus-Zeit“, die zur Dienstzeit zählt.
Jeweils am Dienstag um 14.20 Uhr

KRANKENHAUSKIRCHE ST. PIUS

am	gestaltet durch
3. Dezember	Ilona Baumann
10. Dezember	Mitglieder des Pastoralrats
17. Dezember	Barbara Neumann-Trüb, Ehrenamtliche Mitarbeiterin

KIRCHE DER KLINIK ST. HEDWIG

am	gestaltet durch
3. Dezember	Mitglieder des Pastoralrats
10. Dezember	Barbara Neumann-Trüb, Ehrenamtliche Mitarbeiterin
17. Dezember	Sabine Beiser, Geschäftsführerin

Zehn Minuten Atempause für die Seele
auftanken still werden zur Ruhe kommen



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg



BARMHERZIGE BRÜDER
Klinik St. Hedwig
Regensburg



BARMHERZIGE BRÜDER
Paul Gerhardt Haus
Regensburg

BSG
GmbH

Auf's Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #holzgips

UMWELTSCHUTZ IM NOTFALLZENTRUM

Seit neuestem gipsen wir in unserem Notfallzentrum mit Holz. Der neue Gips besteht aus Holzspänen und biologisch abbaubarem Kunststoff, welcher nach Beendigung der Therapie sogar verheizt oder als Bioabfall entsorgt werden kann. Das Material ist sehr leicht, atmungsaktiv und muss beim Röntgen nicht abgenommen werden. Der Gips kann mit bloßen Händen ohne Handschuhe und Wasser angelegt werden und das Material ist gut formbar. Dadurch schaffen wir es, unseren Patienten mehr Komfort zu bieten, unseren Mitarbeitern das Gipsen zu erleichtern und zudem die Umwelt zu schonen! Weil Umweltschutz momentan DAS Thema in den Medien ist, haben wir es mit dem Holzgips sogar in die Mittelbayerische, auf Antenne Bayern und Bayern 1 geschafft :-)

Mehr Online: [f](#) [i](#)



@Barmherzige.Herzlich.Willkommen



@barmherzigebrueder_regensburg
@gute_pflege_macht_schule



@BBRegensburg



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #herzensjob

Hubertus ist Gesundheits- und Krankenpfleger auf der Station R11. Auf dieser Station ist man als Pflegefachkraft nicht nur in der Urologie tätig, sondern beschäftigt sich auch mit der Proktologie und der Bauchchirurgie.

Das macht den Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich und spannend. In der Story gab er uns einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #herzensprojekt

CHEFBÜRO WIRD ZUM FILMSTUDIO

Das sieht man auch nicht alle Tage! Das Büro unseres Geschäftsführers Dr. Andreas Kestler wurde für die Dreharbeiten unseres Herzensprojekts innerhalb von nur zwei Stunden in ein professionelles Filmstudio verwandelt. Im Zeitraffer kann man den Umbau mitverfolgen.

Mehr Online: [f](#) [i](#) [v](#)

Hurra, der Kasperle ist wieder da

Die Augen der kleinen Fiona (3) strahlen: Heute kommt der Kasperl in die Klinik St. Hedwig. Aufgeregt warten die Kinder, der Vorhang ist noch zu, die Stühle sind im Spielzimmer bereits aufgestellt. Kurz stellen sich Frater Svorad, Romy Aichner und Marianne Scheimer der kleinen Kasperlgruppe vor und erklären den Kindern, dass sie im Anschluss den Kasperl gut unterstützen müssen. Stampfen, Klatschen und kräftig Mitsingen ist erlaubt und gewünscht. Zur Probe rufen wir gemeinsam „Achtung Kasperl!“! Denn durch lautes Rufen unterstützt die kleine aufgeregte Gruppe den Kasperl.

In der Regel sind die Eltern dabei und amüsieren sich. Eine Ablenkung vom Klinikalltag ist es allemal. Auf Wunsch dürfen die mutigen Kinder auch alleine in das Kasperltheater kommen, für eine zuverlässige Aufsicht ist gesorgt. Wichtig ist nur, dass die Kinder keine Angst vor dem Krokodil oder dem

Zauberer Zwackelmann haben. Mütter, die rund um die Uhr am Krankenbett ihres Kindes verbringen, können auch mal eine Auszeit nehmen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben. Aber vor allen für die Kinder ist es ein willkommener Ausgleich zum Klinikalltag und eine gelungene Abwechslung.

Die Kasperltheatergruppe bedankt sich ganz herzlich bei der Pflege, die ihre Kinder auf den Stationen kennen, für die Theatergruppe Werbung machen und sagen, welche Kinder auch gesundheitlich an der Aufführung teilnehmen dürfen. Das Kasperltheater dauert ca. 30 Minuten und soll den Kindern einen kurzweiligen Nachmittag und gute Erinnerungen an unser Krankenhaus vermitteln. Es findet circa alle sechs Wochen immer freitags um 14.00 Uhr statt.

Marianne Scheimer, Leiterin Sozialdienst



Die Kinder haben große Freude am Kasperle-Theater.

DIE NÄCHSTE VORSTELLUNG

Alle Kinder sind herzlich zum nächsten Kasperle-Theater eingeladen!

Was? „Kasperl und die verlorene Zauberkraft“
Wann? Freitag, 13. Dezember um 14.00 Uhr
Wo? Im Spielzimmer von Station C2, Klinik St. Hedwig

Anschließend: Singen von Adventsliedern

Klemen Homecare spendet für Familiennachsorge

Eine Spende in Höhe von 2.000 Euro übergaben Simone Klemen und Anna-Maria Klemen in der Klinik St. Hedwig an Gerhard Harrer, Pflegedirektor, und Renate Fabritius-Glaßner, Leitung des Bunten Kreises KUNO Familiennachsorge. Erfolgreich zu sein bedeutet auch soziale Verantwortung zu übernehmen. Deswegen war es Anna-Maria und Simone Klemen ein großes Anliegen, im Rahmen des Firmenjubiläums von Klemen Homecare schwerkranken Kindern in der Region zu helfen. „Über die Spende freuen wir uns sehr“, so Pflegedirektor Gerhard Harrer. Es sind die Spenden, die es ermöglichen, Familien mit schwerst-, chronisch- und krebskranken Kindern unbürokratisch und bedarfsorientiert zu unterstützen. Dafür sind wir Familie Klemen sehr dankbar und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.“

*Renate Fabritius-Glaßner,
Leitung Bunter Kreis KUNO Familiennachsorge*



SCHÖN,
DASS SIE DA SIND!



Schön, dass Sie da sind!

Beim diesjährigen Mitarbeiterjubiläum wurden 283 Jubilare gefeiert.

Heutzutage ist es nicht mehr selbstverständlich über viele Jahre hinweg einem Arbeitgeber die Treue zu halten. Der Orden, die Geschäftsführung und die MAV sind daher besonders stolz wieder viele langjährige Mitarbeiter ehren zu dürfen.

In diesem Jahr freuen wir uns über zwei Jubilare mit 45 Jahren, acht mit 40 und 16 mit 30 Jahren bei den Barmherzigen Brüdern Regensburg.

53 Jubilare sind seit 25 Jahren und 60 seit 20 Jahren dabei – und allein 101 Mitarbeitende wurden für ihre zehnjährige Betriebszugehörigkeit gefeiert.

Das langjährige Engagement wurde entsprechend honoriert: mit Ehrennadeln und Urkunden, Haus-Chroniken, Blumen und hübschen Geschenken. In ihren Festreden bedankten sich Dr. Andreas Kestler und Frater Seraphim

entsprechend herzlich bei den Jubilaren. Die MAV-Vorsitzende Bettina Beck blickte in einer Präsentation traditionell in die Jubiläumsjahre zurück – und zum Schluss wurde im Mitarbeiter-Speisesaal gemeinsam gegessen.

Eine gelungene Veranstaltung für alle Beteiligten!

Carola Kupfer

45
Jahre



40
Jahre



35
Jahre



30
Jahre



20
Jahre



10
Jahre

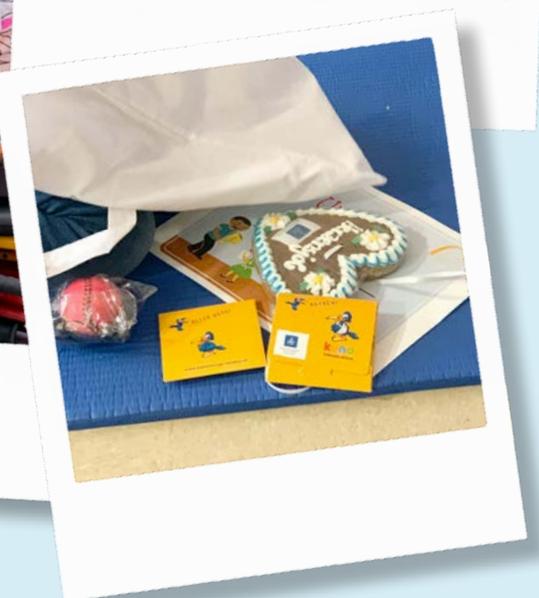


Entdeckertour für Mitarbeiterkinder

Rettungswagen, Memory, Quiz, Erlebnisstation und Rohrpost ab durchs Haus! Ein spannendes Entdecker-Programm gab es für den Nachwuchs unserer Mitarbeiter auch in diesem Jahr wieder am schulfreien Buß- und Bettag. Als kleine Forscher und Forscherinnen erkundeten über 60 Mitarbeiterkinder im Grundschulalter den Arbeitsplatz von Mama und Papa. Die Jungs und Mädels konnten sich spielerisch verarzten lassen und durften auch einiges selbst ausprobieren und entdecken.

Das rege nachgefragte Betreuungsangebot hat unsere Geschäftsführung gemeinsam mit unserer Mitarbeitervertretung (MAV) ins Leben gerufen. Die Agentur Sommerkinder von der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) unterstützt wie auch bei dem Sommerferienprogramm bei der Betreuung.

Stephanie Tschautscher,
Julia Gergovich



„Mutter & Kind sind super happy & immer noch begeistert von dieser tollen Aktion! Danke an alle, die daran beteiligt sind bzw. waren!



Sabine Kusters



Advent, Advent ...

Alle Jahre wieder stimmte uns der Adventsbasar der Barmherzigen Brüder Reichenbach bereits Ende November auf die weihnachtliche Zeit ein. Liebevoll gestaltete Adventskränze, Weihnachtssterne, handgearbeitete Karten, Spielsachen und den ein oder anderen guten Tropfen gab es in den Eingangshallen des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg sowie in der Klinik St. Hedwig zu erwerben. Zahlreiche Mitarbeiter, Patienten und Besucher durchstöberten das bunte Angebot. Mit ihren Einkäufen machten sie nicht nur sich selbst und ihren Liebsten eine Freude. Denn die Einnahmen des Adventsbasars kommen der Arbeit der Barmherzigen Brüder für Menschen mit Behinderung zu Gute. Einkaufen mit gutem Zweck macht doch gleich nochmal mehr Spaß.

Julia Gergovich



Fort- und Weiterbildung



Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

DEZEMBER 2019

HIGH-FLOW THERAPIE IN DER INTENSIVPFLEGE (WB.-NR. 6007/6008)

Termin: 03./10.12.2019
13.45 – 15.15 Uhr

Zielgruppe: Pflegekräfte der Wach-/Intensivstation
und der Anästhesie, Physiotherapeuten
und interessierte Mitarbeiter

Referent: Dominic Edinger

JANUAR 2020

AKTUELLE PRÄNATALDIAGNOSTIK – EIN ÜBERBLICK FÜR PFLEGEFACHKRÄFTE (WB.-NR. 6675)

Termin: 22.01.2020
14.30 – 16.00 Uhr

Zielgruppe: Pflegefachkräfte

Referent: Dr. Georgine Huber

FEBRUAR 2020

KOMMUNIKATION III: „FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IN SICH VERÄNDERNDEN UMWELTEN“ (WB.-NR. 6150)

Termin: 04.02.2020
9.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf

Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
Basis-Workshop teilgenommen haben

Referent: Ernst Niebler, eo ipso

Anmeldeschluss: 12.11.2019

MÄRZ 2020

FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG: „PROJEKTMANAGEMENT“ (WB.-NR. 6697)

Termin: 17./18.03.2020
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 8.30 – 13.00 Uhr

Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf

Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
Basis-Workshop teilgenommen haben

Referent: Nicole Zunhammer, eo ipso

Anmeldeschluss: 16.12.2019

KOMMUNIKATION II „HERAUSFORDERNDE FÜHRUNGS- KOMMUNIKATION IM ALLTAG“ (WB.-NR. 6145)

Termin: 26./27.03.2020
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 8.30 – 13.00 Uhr

Veranstaltungsort: Forum Achat, Regensburg

Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
Basis-Workshop teilgenommen haben

Referent: Karen Mahlau, eo ipso

Anmeldeschluss: 19.12.2019

Fragen beantwortet Ihnen:
Kristin Keitlinghaus,
Leiterin Personalentwicklung
und Bildung,
Kontakt: -1753

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden Sie
in unserem Fort- und Weiterbildungs-
programm 2019 und im Intranet.